

Rotterdam 24/ März 1821.

Mein lieber kleines Püppchen,  
heute erfahre ich, daß du Nachmittags fünf  
über Bromingen um 9 Uhr morgen in Bremen ankommst, u  
habe ich mich daher entschlossen für die Ostertage zu Mutterchen  
zu fahren. Es ist schade, daß Du so weit von mir fortbist, so  
hätte ich Dich, mein Liebling, zu fern begrüßt, aber in den 4  
Tagen ist das leider unmöglich, — na wir müssen uns  
kräften, denn wir haben ja Hoffnung uns im Juli zu  
sehen, während Mutterchen mich wohl kaum von unserer Hei-  
mat zu sehen bekäme, falls ich nicht jetzt einfahre. Ich fahr  
am Donnerstag um 5<sup>39</sup> nachmittags hier ab und bin den  
am Freitag um 9 Uhr vormittags in Bremen. Am Monta-  
gabe ich dann um 12 Uhr mittags nach hier zurück mit  
demselben Zuge, mit dem Du demals gekommen seist. Wie  
herzlich würde es gewesen sein, wenn Du nun gerade bei Wi-  
stem zu Besuch gewesen wärest, aber leider ist dem nicht  
so und extra Kommen hat keinen Zweck, da wir uns da  
nur heimlich sehen könnten, denn wir <sup>dürfen</sup> nicht verzeihen  
~~dürfen~~; zudem bin ich auch nur 3½ Tage in Bremen, so  
mein Stiefvater & Mutterchen natürlich den größten Teil  
beanspruchen, so daß sich die rote Reise Stuttgart-Bre-  
nicht lohnen würde. Sag mal, mein kleines Püppchen

Du freust dich doch mit mir, dass ich Mutterchen besuchen  
kann, nicht wahr? Dem Bräutigam unseres Stückes, ~~am~~  
unserem lieben Tiseltum, wurde ich selbstverständlich einen  
Besuch bringen vorausgesetzt, dass sie in Bremen sind. Ich denke  
doch, dass Mutterchen sich keine Reise vorgenommen hat für die  
Ostertage, denn dann bliebe ich natürlich hier bei Herrn  
Hett und bete; ich habe Mutterchen gebeten, mir in diesem  
Falle eine Depesche zu senden, damit ich nicht vergeblich die  
fiemlich anstrengende Reise mache. — Ich schrieb dir gestern,  
mein Tuppchen, hoffentlich hast du meinen Brief inzwischen  
erhalten. Hier wurde ich in Bremen deine lieben Gesichter vermissen,  
~~aber~~ denn du darfst mir ja nicht direkt schreiben, — ich würde  
dir jedoch ~~schon~~ schreiben können, das muss ich ja auch, denn  
sonst wüsst du ja gar nicht, wie ich die Reise überstanden  
habe. Morgen wurde ich etwas Zucker etc. einkaufen für Mutterchen  
und Donnerstag geht es los, ich freue mich sehr darauf. Hier  
von des Hettens ziemlich gut in letzter Zeit, hoffentlich habe  
ich Glück, sodass es in Bremen nicht allem schlecht ist  
während meines kurzen Aufenthaltes. — Ich würde während der  
Festtage wohl zu Hans bleiben, nicht wahr?, oder hast du  
Euch etwas vorgenommen?

Nun will ich schlafen für heute. Bitte grüß Mutti  
und Friedrich so recht herzlich.

Innigst

stets dein

Willibert.